

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwölftes Kapitel.

Kriegerehre und Vaterherz.

Mit wachsender Ungebuld sah Hauptmann Liljenstern Tag um Tag, Woche um Woche fruchtlos dahinschwinden. Er war ein reichbegüterter Mann und hatte nun schon um sein eigenes Geld die Werbetrommel gerührt. Er wollte die in den Sturmangriffen auf die Feste verlorenen Leute wieder ersetzen. Zu diesem Zwecke ließ er jeden herrenlos im Lande herumstreichenden Burschen, dessen er habhaft werden konnte, seiner Mannschaft „unterstossen“ und gab freiwillig sich Meldenden bereitwilligst aus seiner eigenen Kasse das Handgeld.

Allein die Sache gieng nicht völlig nach Wunsch. Den übermütigen Freibeutern gefiel das eintönige Leben in den Schwedenschanzen vor Hartenstein nicht sonderlich; anderswo, wie bei der Armee selbst, gab es bessere Aussichten, und so hatte Liljensterns Mannschaft bisher gar wenig Zuwachs erfahren.

Neuerdings sann der thatendurstige Hauptmann auf eine Kriegslift, doch es wollte nicht gelingen eine solche auszusinnen, und Plan um Plan wurde gemacht, um immer wieder als unnütz verworfen zu werden.

Da war eines Tages das Gerücht aufgetaucht, daß das Söhnchen des Kommandanten der Feste unmittelbar vor Beginn der Belagerung sich verlaufen und man vor längerer Zeit den Kleinen hie und da gesehen habe. Kaum hatte Liljenstern die ersten Nachforschungen über ihn anstellen lassen, als er von den beiden Mordbrennern hörte,